

Willkommen in Deutschland!



Hintergrund

Serbien stellte im Dezember 2009 einen Antrag auf EU-Mitgliedschaft, und nicht erst seitdem laufen verstärkte Bemühungen in den Bereichen Justiz, öffentliche Verwaltung und Wirtschaft, um die pluralistische Gesellschaft des Landes zu stärken und die Aussöhnung in der Region des ehemaligen Jugoslawien weiter voran zu bringen.

Von besonderer Bedeutung dafür ist es, die junge Generation Serbiens in einen wirksamen Politikdialog einzubeziehen. Hier setzt das Projekt „Dobrodošli u Nemačku - Willkommen in Deutschland“ an: Unser Ziel ist, die Studierenden näher an die Europäische Union, deren Kultur, Gesellschaften, Politik und Wirtschaft heranzuführen und zur Verbreitung der demokratischen Werte der EU bei der jüngeren Generation Serbiens beizutragen.

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und die Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) finanzieren das Projekt, Auswärtiges Amt und Bayerische Staatskanzlei tragen ebenfalls bei. Bei BAYHOST liegt seit 2008 die Gesamtverantwortung für die inhaltliche und praktische Organisation des Aufenthaltes der Studierenden in Deutschland in Kooperation mit allen relevanten Akteuren.

Ziel

Das Projekt bringt jährlich 60 serbische Studierende, die sich aufgrund hohen gesellschaftlichen Engagements als Multiplikatoren eignen, nach Deutschland, um sie mit politischen und wirtschaftlichen Strukturen sowie Gesellschaft und Kultur eines EU-Mitgliedstaates vertraut zu machen und mit gleichaltrigen deutschen und internationalen Studierenden ins Gespräch zu bringen. Erst seit kurzem ermöglicht die Visa-liberalisierung auch der jüngeren Generation Serbiens, ohne bürokratischen Aufwand in die Staaten der EU zu reisen. Häufig ist dies dennoch nicht möglich, da vielen Studierenden die Mittel fehlen, solche Reisen durchzuführen. Auch im Hinblick auf universitäre Austauschprogramme ist die Zahl der Möglichkeiten oft geringer als für andere Länder.

BAYHOST schafft für die Studierenden in einem zweiwöchigen Programm die Möglichkeit, sich mit gleichaltrigen internationalen Kommilitonen auszutauschen und Deutschland kennenzulernen. Gerade die derzeitige Generation von Studierenden – während der Kriege noch Kinder – muss die Erfahrungen, die sie außerhalb Serbiens machen, mit ihrer familiären und der gesellschaftlichen Realität in Serbien verbinden. Dabei muss nicht selten eine Spirale aus Tabus und emotionalen Debatten im öffentlichen Raum durchbrochen werden. Das hier skizzierte Programm zeigt den Studierenden u.a. auch, wie Deutschland mit seiner Vergangenheit umgeht, und es verdeutlicht Hindernisse, aber auch Chancen und Möglichkeiten der Vergangenheitsbewältigung im Gastland.

Partner

Kooperationspartner von BAYHOST sind neben BMZ und GIZ in erster Linie die NGO *Europäische Bewegung Serbiens* (EMinS), die Deutsche Botschaft in Belgrad, die Bayerische Staatskanzlei und die großen parteinahen deutschen politischen Stiftungen (Konrad-Adenauer-Stiftung, Heinrich-Böll-Stiftung, Friedrich-Naumann-Stiftung, Friedrich-Ebert-Stiftung und Hanns-Seidel-Stiftung), deren Berliner Niederlassungen jeweils einen Tag des Programms in Berlin gestalten und deren Belgrader Vertreter in den Auswahlprozess der Studierenden eingebunden sind.

Programm

Zwei Gruppen à 30 Studierende besuchen jeweils 14 Tage Deutschland. Beide Termine liegen in der Vorlesungszeit der deutschen Universitäten, in der zweiten Oktober- bzw. in der zweiten Novemberhälfte. Die Gruppen besuchen Berlin und treffen dort u.a. Vertreter des BMZ, des Auswärtigen Amtes und der Serbischen Botschaft. An allen Tagen gibt es Vorträge, Workshops, Diskussionen und Begegnungen mit verschiedenen Akteuren aus Politik und Wirtschaft sowie Stadtführungen, Museums- und Konzertbesuche.

In der zweiten Hälfte des Aufenthaltes in Bayern legen wir den Schwerpunkt auf Kontakte zu anderen Studierenden und das Kennenlernen des Universitätslebens. Ergänzend erfolgen Besuche in der Bayerischen Staatskanzlei sowie Tagesreisen in andere Städte, z.B. München oder Nürnberg, sowie Besuche bei Medien und Unternehmens-Besichtigungen.

Erfolge

Die Rückmeldung der bisherigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer lässt darauf schließen, dass sie ohne das Programm weitaus geringere Chancen gehabt hätten, sich international weiter zu entwickeln. Für die jüngere Generation in Serbien sind Möglichkeiten, Kontakte dieser Art zu knüpfen, noch immer wesentlich geringer als für die Studierenden in anderen Staaten des westlichen Balkans.

Das Programm wirkt gewissermaßen als „Türöffner“: Erhebungen bzw. Verbleibstudien bei den bisherigen Teilnehmerinnen und Teilnehmern haben ergeben, dass eine Vielzahl der Studierenden im Anschluss an das Programm „Willkommen in Deutschland!“ Stipendien verschiedener Programme und internationale Praktika erhielten. Viele haben sich für eine internationale Ausrichtung ihrer Studien entschieden.

Bislang bekamen mehr als 50 ehemalige Programmteilnehmer Reisestipendien und Preise bzw. nahmen aktiv an zahlreichen Seminaren im EU-Kontext teil. Zu den Einrichtungen/Institutionen, die „Willkommen in Deutschland“-Alumni unterstützt haben bzw. unterstützen, gehören neben BAYHOST die Konrad-Adenauer-Stiftung, die Friedrich-Ebert-Stiftung, der Zoran Djindjić-Fond, das Goethe Institut, die Erste Bank, US Aid, der DAAD, SIEPA, EU-SEE, Erasmus Mundus, der Philipp Morris Fond for Young Talents, das EPS-Programm des Deutschen Bundestags und das ICTY Outreach-Programm.

